

\* **Versorgung der Kriegsinvaliden und der Hinterbliebenen.** Der Leiter der hauptstädtischen sozialpolitischen Sektion, Magistratsrath Dr. Géza Demjén, hat gemeinsam mit dem Referenten der Sektion Dr. Emerich Ferenczi über die Versorgung der Kriegsinvaliden und der Hinterbliebenen der im Kriege Gefallenen eine Vorlage ausgearbeitet, die ein sorgsam gesammeltes und tiefes Studium voraussetzendes Material umfaßt. Die Vorlage umfaßt die ganze Kriegsinvaliden-, Waisen- und Wittwenfürsorge. Als Grundlage betrachtet sie nicht nur die staatliche Mitwirkung, sondern sie will auch die Gesellschaft dabei interessiren, der sie eine wichtige Rolle zumißt. Eine Fülle beherzigenswerther Ideen dienen dazu, den Weg zu weisen, wie es möglich erscheint, die Invaliden wieder zu ihrem bürgerlichen Beruf zurückzuführen, indem ihnen durch Kapitalisirung ihrer Rente eine sichere Basis zu ihrem Fortkommen geschaffen wird. In derselben Weise will die Vorlage für die Wittwen und Waisen sorgen. Das Elaborat umfaßt die Fürsorge über das ganze Land und hat alle Eignung, daß auch die staatlichen Behörden dieselbe als Ausgangspunkt für eine gesunde Sozialpolitik der Kriegsoffer acceptiren und dementsprechend verfahren. Bezüglich der Hauptstadt empfiehlt die Vorlage für Vollinvalide, deren Familie aus vier Mitgliedern besteht, eine Grundrente von 1200 K., für unverheirathete drei Viertel des Existenzminimums und für Kinder unter 16 Jahren einen Erziehungsbeitrag von 200 K. sicherzustellen. Die Vorlage schließt mit einer Resolution an die Generalversammlung des hauptstädtischen Municipalausschusses, welche jene Maßnahmen enthält, die die Hauptstadt als Arbeitgeberin in ihren Betrieben gegenüber den eigenen Angestellten treffen möge.